

#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

GEMEINDE POST

SPÖ KIRCHBACH

Österreichische Post AG / RM Wahlen 26A045353 E / Nr. 9 / 9020 Klagenfurt



POSTWURFSENDUNG
Im Sinne des Parteiengesetzes
RM 26A045353 E GRW/2022

Jetzt daran arbeiten und
unsere Heimat lebenswert gestalten.

KIRCHBACH.SPOE.AT

Gemeinsam für unsere Gemeinde – mein Rückblick

Liebe Gemeindebürger:innen, liebe Leser:innen,

bei der Jahreshauptversammlung der SPÖ Kirchbach wurde ich einstimmig zum Spitzenkandidaten für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2027 nominiert. Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis und dieses starke Zeichen des Vertrauens.

Wenn ich auf die vergangene Legislaturperiode zurückblicke, denke ich vor allem an viele Gespräche, zahlreiche Sitzungen, unzählige Termine und vor allem an viele Begegnungen mit den Menschen in unserer Marktgemeinde Kirchbach.

Als Bürgermeister war und ist es mir wichtig, nicht nur im Gemeindeamt zu sitzen, sondern draußen bei den Menschen zu sein, zuzuhören und die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen. Denn letztlich geht es bei unserer Arbeit nicht um Zahlen oder Akten, sondern um die Menschen, die hier leben, arbeiten und unsere Gemeinde mitgestalten.

Die vergangenen Jahre waren von vielen Herausforderungen, aber auch von zahlreichen Projekten und Investitionen geprägt.

Vieles bewegt und umgesetzt

Mit der Eröffnung der Gailbrücke in Waidegg konnte ein wichtiges Infrastrukturprojekt abgeschlossen werden. Die Zufahrt nach Unterbuchach wurde fertiggestellt und zahlreiche Gemeindestraßen wurden saniert. Gleichzeitig haben wir den Glasfaserausbau vorangetrieben und die KELAG investiert Millionen in das Stromnetz unserer Gemeinde.

Auch bei Energie und Nachhaltigkeit konnten wir konkrete Schritte setzen. Auf dem Gemeindeamt wurde eine Photovoltaikanlage errichtet und die Ortsbeleuchtung laufend erneuert und auf moderne LED-Technik umge-

stellt. Damit können langfristig Energie und Kosten eingespart werden.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Sanierung unseres Schwimmbades. Mit dem nach Ende der Sommersaison erfolgten Spatenstich wurde dafür ein wesentlicher Schritt gesetzt.

Der gemeindeeigene Fuhrpark wurde erneuert und damit sichergestellt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben mit zeitgemäßer Ausstattung erfüllen können.

Sicherheit hat für mich einen hohen Stellenwert

Besonders wichtig ist mir die Unterstützung unserer Feuerwehren. Sie sind rund um die Uhr für unsere Bevölkerung da und leisten einen unschätzbaren Beitrag für die Sicherheit in unserer Gemeinde.

In Goderschach konnte ein neues Feuerwehrfahrzeug übergeben werden, in Stranig wird zum Jahreswechsel das alte Fahrzeug durch ein neueres ersetzt und für die FF Treßdorf wurde zuletzt der Ankauf eines neuen Fahrzeuges im Gemeinderat beschlossen. In Waidegg wurde ein neuer Übungs- und Bewerbsplatz errichtet. Der Atemschutzraum der FF Grafendorf-Gundersheim wurde umgebaut und die technische Ausstattung unserer Feuerwehren wird laufend erneuert. Je nach Bedarf werden auch unsere Rüsthäuser saniert und instandgehalten.

Darüber hinaus haben wir Maßnahmen für den Katastrophenschutz gesetzt. Notstromaggregate wurden angeschafft und Leuchttürme zur Unterstützung der Bevölkerung im Fall eines überregionalen und länger andauernden Stromausfalls (Blackout) eingerichtet. Auch beim Schutz vor Naturgefahren wurde investiert. Auf der Kirchbacher Leitn wurde ein Steinschlagnetz errichtet. Bei mehreren Bächen wurden Schotterfänger und Bachläufe ausgeräumt sowie

Bäume und Sträucher entfernt. Die dringende Sanierung des Grafendorfbachs und weiterer Bäche wurde in den Investitionsplan für die nächsten drei Jahre aufgenommen. Noch in diesem Herbst startet ein Verbauungsprojekt im Kirchbachgraben mit Sanierung der Künette im Unterlauf, Instandhaltungsmaßnahmen bei den Geschieberückhaltesperren und einem Murenbrecher im Mittellauf.

Unsere Kinder und Familien im Mittelpunkt

Ein besonderes Anliegen war und ist mir die Betreuung unserer Kinder. Die Kinderbetreuung wurde und wird laufend an die aktuellen Bedürfnisse angepasst und in den Sommermonaten erweitert. Damit wollen wir Familien bestmöglich unterstützen und auf die veränderten Anforderungen im Alltag reagieren. Gemeinsam mit unseren Kindergartenleiterinnen konnten wir für jedes Kind einen Platz in einer unserer Kleinkind- und Kindergartenruppen finden.

Auch an den Gebäuden unserer Bildungseinrichtungen wurden Maßnahmen umgesetzt. Im Kindergarten Gundersheim wurde ausgemalt, der Boden erneuert und die Küchenausstattung modernisiert. Für unsere Volksschulen und Kindergärten werden derzeit Hitzeschutzmaßnahmen ausgearbeitet. Gerade die vergangenen Sommer haben gezeigt, wie wichtig es ist, unsere Kinder und das Betreuungspersonal auch bei hohen Temperaturen bestmöglich zu schützen.

Unsere Ortschaften und unser Vereinsleben

Mir ist wichtig, dass nicht nur einzelne große Projekte gesehen werden. Auch viele kleinere Maßnahmen tragen dazu bei, dass unsere Ortschaften lebenswert bleiben.

Der Kirchenvorplatz in Waidegg wurde neu asphaltiert. Die Zugänge zu den Aufbahrungshallen wurden bar-

rierefrei gestaltet und die Eingangsportale saniert. Auch die Renovierung des Kirchturms in der Kirche in Treßdorf wurde finanziell unterstützt. Ebenso wichtig ist mir unser Vereinsleben. Unsere Vereine und ehrenamtlich engagierten Menschen leisten unglaublich viel für das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Trotz des notwendigen Sparens konnten wir die Vereinsförderung aufrechterhalten. Als Fraktion haben wir darüber hinaus Vereine und Einrichtungen aus Teilen unserer Sitzungsgelder unterstützt.

Regionale Wirtschaft stärken

Unsere heimischen Betriebe und bäuerlichen Direktvermarkter sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinde. Deshalb haben wir eine einheitliche Wirtschaftsförderung für Betriebe beschlossen. Auf unserer Gemeindehomepage sind nun Direktvermarkter und Betriebe übersichtlich erfasst und präsentiert. Damit wollen wir regionale Angebote besser sichtbar machen und zeigen, welche vielfältigen Produkte und Dienstleistungen direkt bei uns erhältlich sind. Gewünschte Anpassungen können jederzeit beim Gemeindeamt be-

kanntgegeben werden.

Zuhören, miteinander reden und Lösungen finden

Nicht jede Entscheidung war in den vergangenen Jahren einfach. Unterschiedliche Meinungen gehören zur Gemeindepolitik dazu, und manchmal war auch die Mehrheitsfindung schwierig. Trotzdem konnten mehr als 90 Prozent der Beschlüsse im Gemeinderat einstimmig gefasst werden. Das sehe ich als Zeichen dafür, dass bei aller Unterschiedlichkeit die gemeinsame Verantwortung für unsere Gemeinde letztlich im Vordergrund steht.

Für mich bedeutet Kommunalpolitik vor allem, zuhören, miteinander reden und lösungsorientiert arbeiten. Ich habe versucht, für die Anliegen der Menschen offen zu sein und möglichst viele Veranstaltungen und Aktivitäten in unseren Ortschaften persönlich zu besuchen. Der direkte Kontakt ist für mich ein ganz wichtiger Teil meiner Aufgabe als Bürgermeister.

Ich möchte Bürgermeister für alle Menschen in unserer Marktgemein-

de sein – unabhängig davon, welcher politischen Richtung jemand nahesteht. Denn wenn es um unsere Gemeinde geht, sollten nicht Parteigrenzen, sondern die gemeinsamen Interessen unserer Bevölkerung im Mittelpunkt stehen.

Es ist uns nicht alles gelungen, aber vieles konnten wir gemeinsam umsetzen, manches wurde auf den Weg gebracht und wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Gemeindeentwicklung ist keine Aufgabe, die irgendwann abgeschlossen ist. Sie ist ein gemeinsamer Prozess, bei dem es darauf ankommt, Verantwortung zu übernehmen, den Mut zu haben, Dinge anzupacken, vernünftig zu wirtschaften und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten.

Ich bin überzeugt, gemeinsam können und werden wir unsere Marktgemeinde Kirchbach Schritt für Schritt weiterentwickeln und damit für alle Generationen eine lebenswerte Heimat gestalten, in der man sich wohlfühlt.

**Euer Bürgermeister
Markus Salcher**



Vor Ort und nah bei den Menschen



Jede Woche eine gute Nachricht

Auch unter schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir in den vergangenen sechs Jahren viel für unsere Marktgemeinde Kirchbach bewegen und umsetzen.

Mit unseren „Guten Nachrichten“ machen wir regelmäßig sichtbar, was unsere Gemeinde lebenswert macht.



SPÖ KIRCHBACH

WIR FÜR UNSERE BERGBAUERN

Mit dem Ausbau und der Instandhaltung unserer Wege leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und Zukunft unserer Bergbauern.

#wirführhier



SPÖ KIRCHBACH

WIR FÜR UNSERE FEUERWEHREN

Ankauf eines neuen KLFA für die FF-Treßdorf im Gemeinderat beschlossen.

Für eine starke, gut ausgerüstete Feuerwehr.

#wirführhier



SPÖ KIRCHBACH

WIR FÜR UNSER SCHWIMMBAD

Sanierung im Freibad Kirchbach gestartet -

Für eine moderne, attraktive und wichtige Freizeiteinrichtung!

#wirführhier



SPÖ KIRCHBACH

WIR FÜR UNSERE KINDER

Spielgeräte für unsere Kleinsten und ein Beachvolleyballplatz für die Jugend.

Spiel, Spaß und Bewegung für alle.

#wirführhier



SPÖ KIRCHBACH

WIR FÜR STARKE GEMEINSCHAFT

Danke für das vielfältige Angebot und die zahlreichen Veranstaltungen.

Unsere Vereine sind das Herzstück unserer Gemeinde.

#wirführhier



SPÖ KIRCHBACH

WIR FÜR MEHR ENERGIE

Stromnetz ausbauen, Glasfaser erweitern und die Ortsbeleuchtung verbessern -

Synergien nutzen, gemeinsam zukunftsfit werden!

#wirführhier



Das Land Kärnten investiert in Zukunftsprojekte im Bezirk Hermagor

Land Kärnten investiert Millionen in Bezirk Hermagor

Ob würdevolles Altern, leistbares Wohnen, moderne Schulen oder eine schlagkräftige Feuerwehr, der Bezirk Hermagor erlebt derzeit eine ganze Welle an Investitionen, die ohne die Unterstützung des Landes Kärnten kaum möglich wären.

Zahlreiche Projekte in unserer Region können nur deshalb realisiert werden, weil das Land maßgeblich zu deren Finanzierung beiträgt, von Wohnbau über Bildungsinfrastruktur bis hin zum Feuerwehrwesen.

Altersgerechtes Wohnen

Im „Essl-Haus des sozialen Miteinanders“ in Hermagor entstehen in der ehemaligen Essl-Fabrik rund 45 moderne, barrierefreie und leistbare Wohneinheiten, ergänzt durch ein Sozialcafé und eine Tagesstätte für ältere Menschen. Die Investitionssumme liegt bei rund 15 Millionen Euro, die fast zur Gänze vom Land Kärnten getragen wird. Möglich wurde das Vorhaben durch ein breites Bündnis aus der Familie Essl, der Landeswohnbau-gesellschaft, dem Sozialhilfeverband

Hermagor und der Stadtgemeinde. KO LAbg. Luca Burgstaller unterstreicht, welchen Stellenwert das Projekt für die Region hat. „Wohnen ist die Grund-

***„Ob Wohnen, Bildung,
Betreuung älterer Menschen,
Innovation oder Sicherheit,
das Land Kärnten investiert
dort, wo es für die Menschen
im Bezirk Hermagor
wirklich zählt.“***

***LAbg. Luca Burgstaller
Klubobmann***

lage für ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben, mit dem Essl-Haus schaffen wir genau das für ältere Menschen in unserer Region, ohne dass sie ihre vertraute Umgebung verlassen müssen“, so Burgstaller.

Auch in St. Stefan im Gailtal, wo die Landeswohnbau Kärnten schon jetzt ihren Schwerpunkt im Bezirk hat, wird

mit weiteren barrierefreien Wohnungen nachgeschärft, damit Menschen jeden Alters in ihrer Gemeinde bleiben können. Burgstaller sieht darin einen wichtigen Baustein für die Zukunft der kleineren Gemeinden, denn leistbarer Wohnraum entscheide gerade dort über die Zukunftsfähigkeit ganzer Ortschaften.

Bildung

In Hermagor steht die Sanierung des Turnhallenbereichs der Mittelschule im Zentrum, ein 3,5-Millionen-Euro-Projekt von Schulgemeindeverband und Land. Erneuert werden der Verbindungsbau zwischen den Turnhallen und die Umkleidebereiche, ein neuer Aufzug und ein Treppenlift sorgen für Barrierefreiheit, dazu kommen die thermische Sanierung beider Turnsäle und ein neues Dach.

In Egg geht die Sanierung der Volksschule ihrem Abschluss entgegen. Die 1,4 Millionen Euro teure Baustufe wird mit 820.000 Euro vom Land und rund 580.000 Euro aus Eigenmitteln der Stadtgemeinde finanziert. Die Heizung



Das Land Kärnten investiert 15 Millionen Euro in die alte Essl-Fabrik. Dort entstehen über 40 leistbare, barrierefreie Wohnungen.



Die Sanierung des Turnbereichs der MMS Hermagor schafft moderne Bedingungen für unsere Kinder und unsere Vereine



Die Karnischen Werkstätten in Kötschach schaffen Raum für Innovation und wirtschaftliche Weiterentwicklung



Die Sanierung und Modernisierung des Freibades Kirchbach sichert eine attraktive Freizeiteinrichtung

wurde von Strom auf Pellets umgestellt, ein neuer Aufzug sorgt für Barrierefreiheit.

Im Gitschtal ist das neue Bildungszentrum in Weißbriach bereits fertig. Unter einem Dach vereint es Volksschule, Kindergarten, Musikschule und Nachmittagsbetreuung, von den Gesamtkosten von rund 2,5 Millionen Euro trug das Land 75 Prozent. Die Eröffnung fand im Mai 2025 statt.

An den Mittelschulen in Kötschach-Mauthen und im Lesachtal wird die Nachmittagsbetreuung laufend ausgebaut, allein in Kötschach-Mauthen flossen zuletzt rund 700.000 Euro in die entsprechende Infrastruktur. Für Burgstaller zeigen all diese Projekte gemeinsam, wie sehr das Land in die junge Generation des Bezirks investiert. „Ob in Hermagor, Egg, im Gitschtal oder in Kötschach-Mauthen und im Lesachtal, überall entstehen zeitgemäße und sichere Räume für unsere Kinder, das ist eine Investition in die Zukunft unseres

gesamten Bezirks“, sagt Burgstaller.

Freibad Kirchbach

Auch das Freibad Kirchbach wird mit rund 1,7 Millionen Euro in zwei Bauabschnitten modernisiert. Im ersten Abschnitt werden das Gastro-Gebäude geschliffen und der Eingangsbereich neu errichtet, Kosten von 1.152.000 Euro, wofür das Land eine Förderzusage von 650.000 Euro gegeben hat. Im zweiten Abschnitt folgen die Sanierung des Kabinentrakts sowie des Vorplatzes beziehungsweise Marktplatzes. Baubeginn ist im Herbst 2026.

Innovationszentrum Karnische Werkstätten

Mit den Karnischen Werkstätten in Kötschach-Mauthen ist in einer ehemaligen Werkshalle des Industrieparks KöMau ein Bildungs-, Innovations- und Gründungszentrum mit SmartLab und Co-Working-Spaces entstanden, unterstützt vom Land Kärnten und dem Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds. Es steht Unternehmen, Gründerinnen und

Gründern sowie Jugendlichen aus der ganzen Region offen und soll als wirtschaftlicher Motor der Region wirken.

Sicherheit durch starke Feuerwehren

Mit dem Neubau der Feuerwehrrhäuser in Rattendorf und St. Stefan, beide kurz vor der Fertigstellung, bleiben die freiwilligen Feuerwehren im Bezirk gut aufgestellt. Bei neuen Einsatzfahrzeugen wie Tanklösch- oder Waldbrandfahrzeugen übernehmen Land und Landesfeuerwehrverband über einen Regionalfonds rund 43 Prozent der Kosten.

Klares Bekenntnis zum Bezirk

Am Ende führt Burgstaller die vielen Einzelprojekte zu einem gemeinsamen Bild zusammen. „Ob Wohnen, Bildung, Betreuung älterer Menschen, Innovation oder Sicherheit, das Land Kärnten investiert dort, wo es für die Menschen im Bezirk Hermagor wirklich zählt, ich werde mich auch weiterhin mit voller Kraft für die positive Entwicklung unseres Bezirks einsetzen“, so der SPÖ-Klubobmann abschließend.



**BÜRGERMEISTER
MARKUS
SALCHER**

DORF- „GEH“ SPRÄCHE

mit Bürgermeister Markus Salcher!

Wir kommen zu euch in den Ort, schauen hin, hören zu und sprechen über das, was euch bewegt!

Die Termine finden im Herbst statt und werden für die einzelnen Ortschaften zeitgerecht bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf angeregte und konstruktive Gespräche.

WIR FÜR HIER!